

Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergeverein Berlin-Lichtenrade e.V.
Rehagener Str. 34, 12307 Berlin (Lichtenrade)

Herrn Franz Schulz
Bezirksbürgermeister
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Postfach
10216 Berlin

GESCHÄFTSSTELLE:
Rehagener Str. 34
12307 Berlin (Lichtenrade)
Telefon (030) 74488 72
Telefax (030) 74402 18
Internet: www.hwgv-lichtenrade.de
E-mail: info@hwgv-lichtenrade.de

Berlin, den

24. Jan. 2011

Energetische Sanierung

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

ich nehme Bezug auf eine Presseveröffentlichung in der „Welt“ vom 14.01.2011 unter der Überschrift „Klimaschutz verdoppelt Miete“. In diesem Artikel werden Sie zitiert. Ich gehe davon aus, dass Sie korrekt wieder gegeben worden sind und gestatte mir hierzu folgende Anmerkungen:

Sie äußern die Behauptung, dass Vermieter bei der Instandsetzung von Gebäude „tricksen“, um Mieterhöhungen geltend machen zu können. Diese Äußerung stellt die Geltendmachung von Mieterhöhungen nach energetischen Maßnahmen als ungesetzlich dar. Sie behaupten, dass statt eines neuen Putzes und Anstriches gedämmt wird. Was wollen Sie eigentlich? Mit neuem Putz und Anstrich spart man keine Energie, es muss gedämmt werden, wenn die politisch und gesellschaftlich gewollte Energieeinsparung und CO₂-Reduktion erreicht werden soll. Hinzu kommt, dass Eigentümer nach der Energieeinsparverordnung sogar zu Dämmmaßnahmen verpflichtet sind, wenn z.B. der Putz der Fassade über ein bestimmtes Maß hinaus beschädigt ist. Hier gibt es nicht mal einen Ermessensspielraum für den Eigentümer geschweige denn, dass Eigentümer „die Gunst der Stunde“ nutzen würden.

Entsprechendes gilt für Fenster. Energie sparen kann ich nur, wenn ich neue Fenster mit einem U-Wert von 1,0 oder 1,1 einbaue. Alte Fenster haben auch nach dem Aufarbeiten deutliche höhere (schlechtere) U-Werte.

Und abkassieren tut kein Eigentümer bei der energetischen Sanierung von Häusern, denn die Maßnahmen müssen bezahlt werden. Bei einer Finanzierung mit Eigenkapital ist die Maßnahme nach knapp 10 Jahren finanziert – ohne einen Zinsgewinn für den Eigentümer. Bei kreditfinanzierten Maßnahmen sind die Darlehen nach 20 bis 30 Jahren bezahlt!

Ihre Äußerungen machen das Problem bei energetischen Sanierungen deutlich: sie kosten Geld! Nur diese Tatsache wird in allen Diskussionen ausgeblendet. Hier sollte auch die Politik ehrlich sein und den Bürgern sagen, dass Energie sparen nicht kostenlos zu haben ist.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Behrend
1. Vorsitzender

Sprechstunden:

Montag von 17 bis 19 Uhr
Mittwoch von 9 bis 12 Uhr
Freitag von 17 bis 19 Uhr

Bankverbindung:

Berliner Volksbank eG (BLZ 100 900 00), Konto-Nr. 318 314 1006